



Gar nicht mehr so außergewöhnlich: Ein indonesischer Priester am Altar von Heilig Blut

Bleiben wir doch gleich in Südostasien. Genauer in Indonesien, noch genauer auf der Insel Flores, im Bistum Ruteng, dem Erzbistum Ende zugehörig. Von daher kommt nämlich Pfarrer Fidelis Den, zweiundvierzig Jahre alt, studierender Priester im Magisterprogramm an der Jesuitenhochschule München, wohnhaft im Georgianum und seit Oktober 2011 als Hilfsseelsorger an unserer Pfarrei.



*

Indonesien ist der größte Inselstaat und gleichzeitig der viertgrößte Staat der Welt. Entdeckt und kolonialisert wurde er im 16. Jahrhundert von den Portugiesen, missioniert von den Dominikanern unter dem Heiligen Franziskus Xaverius, später erobert von den Holländern, bis 1945 bekannt als Niederländisch-Indien und seither unabhängige Republik. Obgleich der Großteil der Bevölkerung muslimischen Glaubens ist, ist der Islam nicht Staatsreligion. Per Gesetz müssen sich aber alle Bürger zu einer der sechs staatlich anerkannten Glaubensgemeinschaften bekennen: Islam, Buddhismus, Hinduismus, Konfuzianismus, Katholizismus, Protestantismus- (beide Konfessionen gelten als eigene Glaubensgemeinschaft, den Begriff „Christen“ gibt es dabei nicht.) Römisch-Katholisch ist eine Minderheit von ca. fünf Prozent. Sie lebt vor allem im Osten Indonesiens. Auf der Insel Flores zum Beispiel sind gut neunzig Prozent der Bevölkerung katholisch. Jedoch sind, vor allem auf dem Land, noch manche Bräuche und Rituale aus den Naturreligionen mit Tieropfern und Ahnenkult lebendig.





Pfarrer Den, geboren 1969, ist als Bauernsohn mit drei Brüdern auf dem Land aufgewachsen. Er besuchte ein katholisches Gymnasium und das Priesterseminar. Am 15. August 1999 weihte ihn Bischof Donatus Djagom mit zwölf anderen Kandidaten zum Priester. Nach drei Jahren in einer Heimatpfarre erhielt der junge Pfarrer den Ruf in die „Austauschpastoral“, in das Bistum Basel in der Schweiz. Als erstes verbrachte er ein Jahr bei den Steyler Missionaren in St. Augustin bei Bonn, die dort ein „Zentrum für Asien“, unterhalten, in dem Priester und weltliche Wissenschaftler Europa und die deutsche Sprache kennen lernen



Im Sommer 2004 trat Fidelis Den seine Stelle als Kaplan in der Pfarrei Hl. Kreuz in Neuhäusen am Rheinfluss an. Wie war das für ihn – der Gottesdienst, die Pastoral, der Unterricht bei den Kindern und Jugendlichen? „Anders!“ sagt er und lacht.

Nach sieben Jahren wäre eigentlich seine „Austauschzeit“ zu Ende gewesen, er sollte zurückkehren nach Indonesien. Es kam anders. Für drei Jahre studiert er nun an der Jesuiten-Hochschule und ist – zu unserm Glück und unserer Freude - Hilfsseelsorger in Heilig Blut.